

# Bettensteuer in Heidelberg

Präsentation vor dem  
Haupt- und Finanzausschuss

Dr. Caroline von Kretschmann - Europäischer Hof Heidelberg

Heidelberg, den 13. Juli 2016



## Eine Bettensteuer ist unverhältnismäßig!

### Ausgangssituation

#### Grundverständnis: Die Hotels<sup>1)</sup> ...

- ... verstehen sich als integraler Bestandteil der Heidelberger Stadtgesellschaft und Wirtschaft
- ... teilen das Ziel eines ausgeglichen Stadthaushaltes und unterstützen wirtschaftlich fundierte Initiativen zur Steigerung der kommunalen Einnahmen sowie der effizienten Mittelverwendung
- ... fördern aus Verbundenheit zu Heidelberg diverse kulturelle, soziale und weitere Institutionen durch signifikante Leistungen und entlasten dadurch die städtischen Kassen
- ... wollen konstruktiv ihren Beitrag zur Weiterentwicklung von Heidelberg leisten



#### Position: Die Bettensteuer, ...

- ... ist kein probates Mittel und unverhältnismäßig. Sie ist...:
- ... komplex und aufwendig (siehe Gutachten)
  - ... rechtssicher kaum umsetzbar
  - ... in vieler Hinsicht diskriminierend und dadurch unfair
  - ... kontraproduktiv und imageschädlich
  - ... verfassungswidrig
  - ... datenschutzrechtlich umstritten
  - ... wirtschaftsfeindlich

1) 69 Hotels, 4 Gasthöfe, 2 Pensionen, 2 Jugendherbergen und Hütten, 1 Campingplatz und 5 weitere Beherbergungsbetriebe

## Bettensteuern werden deutschlandweit NICHT umgesetzt!



- Nur 23 von rund 11.100 Kommunen in Deutschland erheben eine Bettensteuer, 1 davon in Baden-Württemberg (ROT)
- In vielen Kommunen wurde die Bettensteuer gerichtlich aufgehoben, ausgesetzt, politisch abgelehnt oder aufgehoben (GRÜN)

**Weniger als 0,2% der Kommunen haben eine Bettensteuer eingeführt bzw. halten daran fest**

## Die Bettensteuer träfe überwiegend Kleinbetriebe!

### Struktur Beherbergungsbranche

- 9 % der Betriebe<sup>1)</sup> erwirtschaften mehr als 1 Mio. Euro Umsatz pro Jahr, 40% der Betriebe weniger als 100.000 Euro/Jahr
- 5% der Hotels haben mehr als 100 Zimmer, ca. 60% aller Betriebe bieten weniger als 20 Zimmer an
- 460.000 Beschäftigte und mehr als 56.000 Auszubildende
- Durchschnittseinkommen pro Jahr ca. 30.000 Euro (brutto) (Top-Flop)
- Durchschnittliche Umsatzrendite zwischen 4,5%
- Erheblicher Preisdruck durch Überkapazitäten und intensiven Konkurrenzkampfs
- Globaler Käufermarkt mit großer Macht der Buchungs- und Bewertungsportale

 **Die Hotellerie ist kleinbetrieblich strukturiert und renditeschwach!  
Auch in Heidelberg! Eine Bettensteuer wäre mittelstandsfeindlich!**

1) Hotels, Hotels garni, Gasthöfe, Pensionen (ca. 32.000 Betriebe)

## Eine Bettensteuer wäre mittelstandsfeindlich!

**55 %**

(38 Hotels) haben nicht mehr als 20 Zimmer

**14 %**

(10 Hotels) haben mehr als 50 Zimmer

**4%**

(3 Hotels) Haben mehr als 100 Zimmer

(Quelle: DEHOGA BaWü)

**51%**

(35 Hotels) beschäftigen nicht mehr als 5 Vollzeitkräfte, **28%** sogar nicht mehr als 3

(Quelle: DEHOGA BaWü)

**Tariflohn**

Rezeptionsmitarbeiter/in mehrsprachig  
2.479 EUR  
brutto / Monat

**24%**

(16 Hotels) erwirtschaften weniger als 100 TEUR Umsatz p.a.

(Quelle: Statistisches Landesamt BaWü)

# Eine Bettensteuer ist ein Bürokratiemonster!

## Für Betriebe und Stadtverwaltung

**Beispiel typisches Heidelberger Hotel (Durchschnittshotel pro Jahr):  
18 Zimmer, 5 Mitarbeiter, 52% Auslastung, 65% Geschäftsreisende**

3.400  
individuelle  
Befragungen in  
allen Sprachen



4.400 Seiten für  
Arbeitgeber-  
bescheinigungen  
und Steuer-  
nachweis



15.000 EUR  
zusätzliche  
Personalkosten



6.000 EUR  
zusätzliche  
Verwaltungskosten

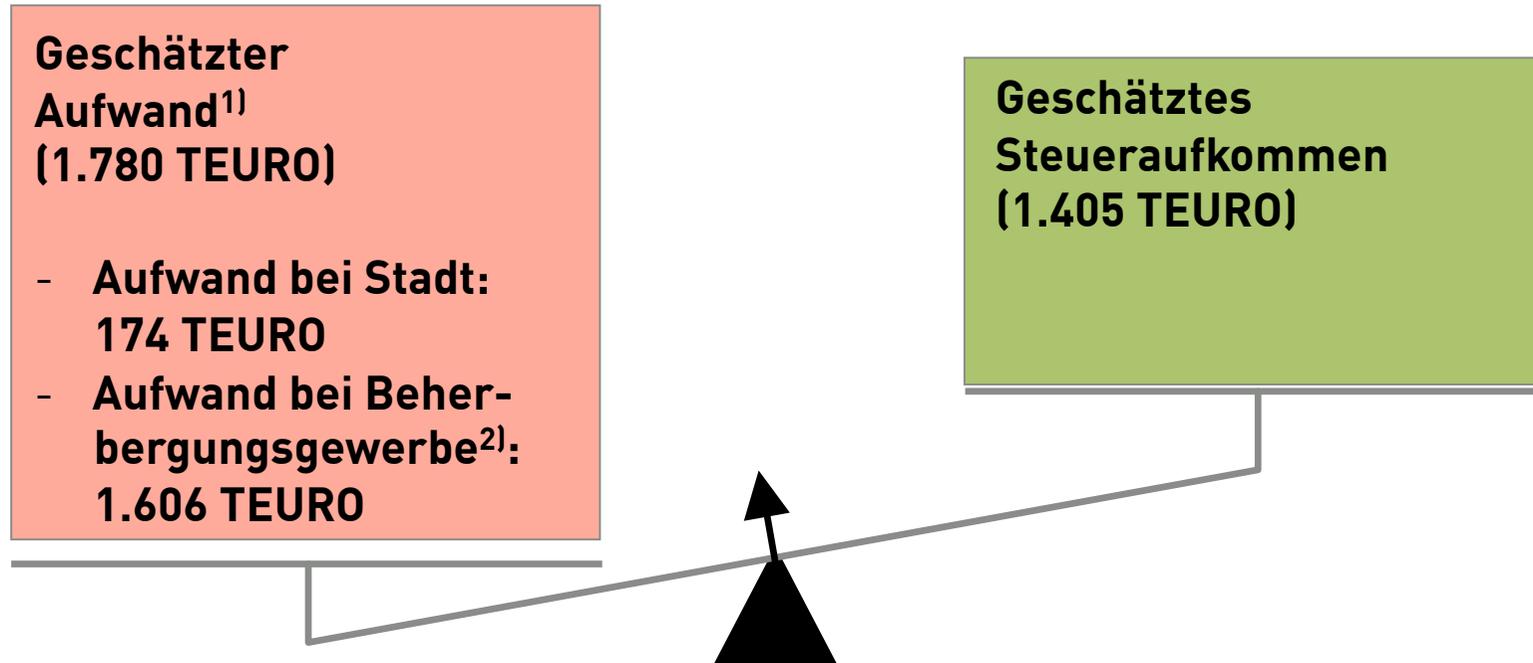


11 kg Papier + 9 Leitzordner p.a.  
> 36 kg Holz + 620 l Wasser + 128  
kw/h Energie



# Eine Bettensteuer ist aufwandsarm NICHT umzusetzen!

## Gegenüberstellung Aufwand und Einnahmen



**Defizit: 375 TEURO = volkswirtschaftliche Insolvenz**

### 1) Ohne Berücksichtigung nicht monetärer Kosten

- Imageschaden für Heidelberg
- Arbeitsplatzabbau
- Einstellung Sponsoring
- Abwanderung Gäste
- Verärgerung Gäste

### 2) Berechnungsgrundlage Aufwand Beherbergungsgewerbe

- Daten Statistisches Landesamt
- Repräsentative Hotels (klein, mittel, groß)
- Bildung von Mittelwerten
- Unwägbarkeitsabschlag von 25%

## Eine Bettensteuer muss von den Hotelbetrieben kompensiert werden!

Ansatzpunkte zur Kompensation der Bettensteuer: eine Bettensteuer wäre arbeitsplatzfeindlich!

Was aufgrund der Wettbewerbssituation (in HD und der Metropolregion) nicht gehen wird:

Erhöhung der Übernachtungspreise

Steigerung der Auslastung

Was als notwendiges Übel zur Sicherung der Existenz der Betriebe notwendig wird:

Einstellung Sponsoring für Institutionen der Stadt und Sozialengagement

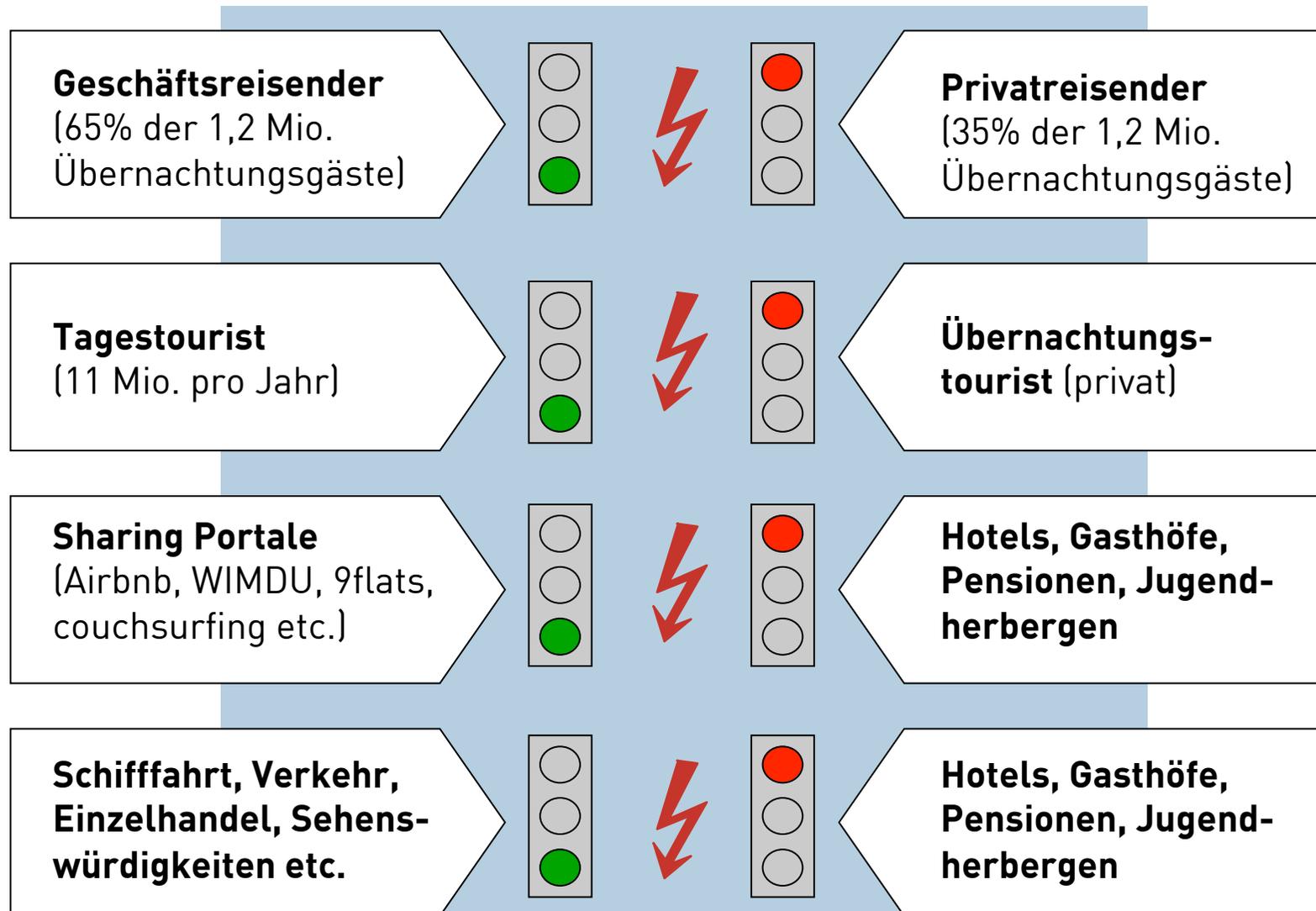
Senkung Instandhaltungskosten

Personalkosten-senkung



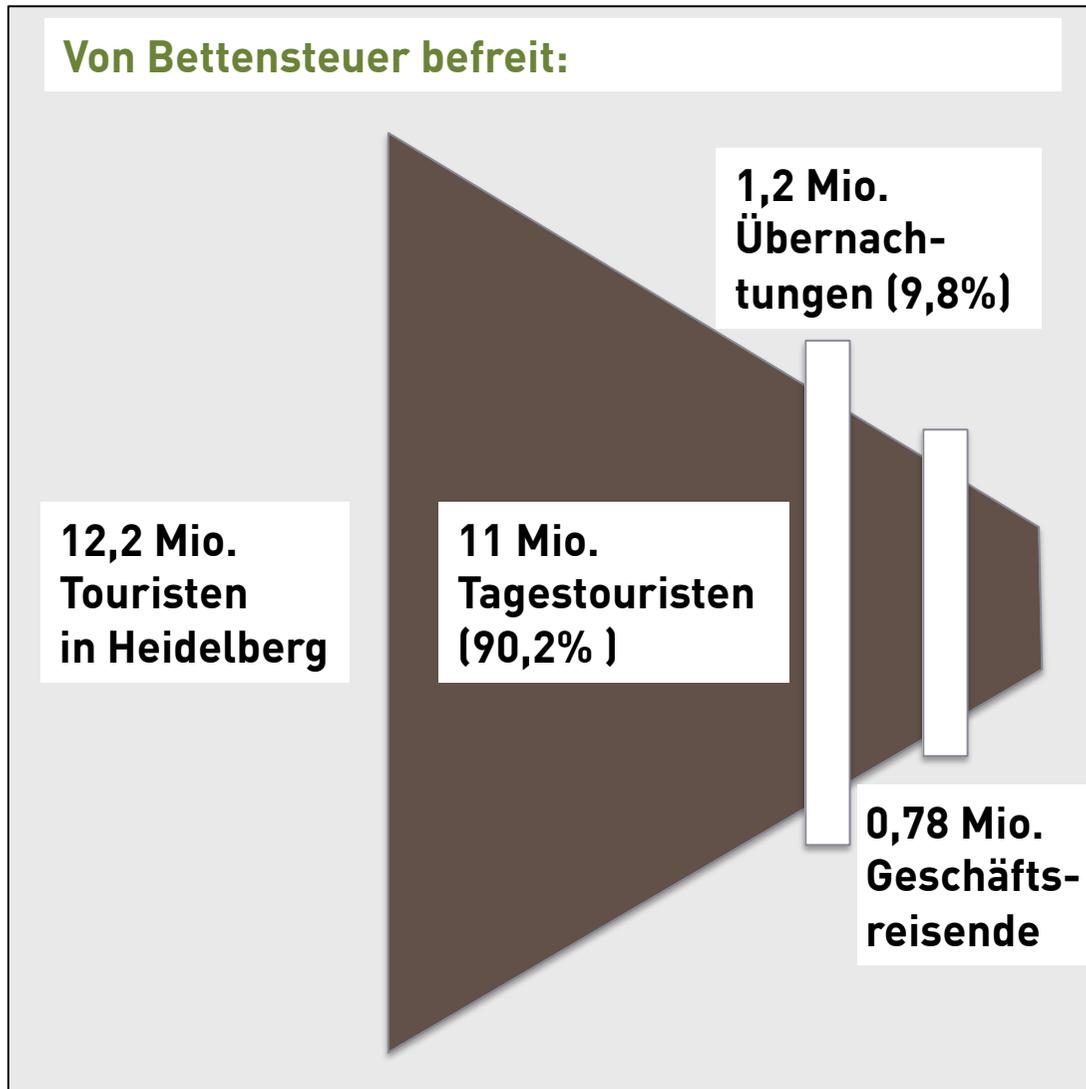
# Die Bettensteuer ist diskriminierend und unfair!

## Profiteure versus Betroffene



# Eine Bettensteuer trifft nur Wenige (3,4%) und die Falschen!

## Der unsoziale Filter



**Mit Bettensteuer belastet:**



**0,42 Mio. Privatreisende (3,4%)**

- Familien
- Patienten
- Begleitpersonen
- Kulturtouristen
- ....



## Eine Bettensteuer übersieht die Sondersituation Heidelbergs!

### Heidelberg als Teil der Metropolregion



- Keine Bettensteuer in direkter Nachbarschaft
- Großes Hotelangebot in direkter Nachbarschaft
- Industrie nicht in Heidelberg
- Starker Aufbau von Bettenkapazitäten im Umfeld
  - Erheblicher Verdrängungseffekt bei Übernachtungen zu Lasten Heidelbergs zu erwarten
  - Anstieg Tagestouristen wahrscheinlich

## In Freiburg hat eine Abwanderung ins Umland stattgefunden!

### Verdrängung durch Bettensteuer - Vergleich

Stadt	Wachstum
Ulm	10,5%
Stuttgart	8,1%
Pforzheim	4,5%
Baden-Baden	3,1%
Karlsruhe	3,0%
Heidelberg	2,2%
Mannheim	1,4%
<b>Freiburg</b>	<b>0,8%</b>
<b>Durchschnitt</b>	<b>4,2%</b>

Landkreis	Wachstum
Emmendingen	4,7%
Ortenaukreis	2,5%
Breisgau-Hochschwarzwald	0,9%
<b>Freiburg</b>	<b>0,8%</b>
<b>Durchschnitt</b>	<b>2,7%</b>

Land	Wachstum
Baden-Württemberg	3,8%
<b>Freiburg</b>	<b>0,8%</b>

 **Durch die Einführung der Bettensteuer ist Freiburg der Verlierer. In Heidelberg und der besonderen Situation in der Metropolregion wird das noch schlimmer!**

# Eine Bettensteuer zerstört die Partnerschaft zwischen der Stadt Heidelberg

und dem Beherbergungsgewerbe – wie in Freiburg geschehen!

## Partnerschaft: Gemeinsame Weiterentwicklung des Standorts Heidelberg

 Heidelberg



HEIDELBERG   
| HEIDELBERG MARKETING GMBH

heidelberger  
frühling 

ENJOY  
JAZZ 

dai 

- 69 Hotels
- 2.532 Hotelzimmer
- 976 sozialversicherungs-  
pflichtig Beschäftigte

**Vielen Dank!**